

Gebirge und solle ihm seinen Garten in Frieden lassen. Was er gegraben, möge er miltnehmen, aber nicht wiederkommen.

Die Frau des Kommandanten, welche die Wurzel gut bezahlte, wollte noch mehr haben. Der Mann geht also zum zweitenmal hin und gräbt. Rübezahl kommt wieder und spricht: „Was machst du? Hab' ich dir nicht verboten wiederkommen, und tust es doch? Geh, sonst wirst du erfahren, was ich mit dir anfange!“

Der Wurzelmann geht, ohne daß ihm ein Leides geschieht. Als er die Wurzeln abgeliefert, verspricht ihm die Frau noch viel mehr Geld, wenn er zum dritten Male hinginge. Wirklich! Das Geld verlockt ihn, daß er zum dritten Male hingehet und gräbt. Der Geist kommt wieder und fragt ihn, was er da mache. Ob er ihm nicht das Wiederkommen verboten habe? Damit nimmt ihm Rübezahl die Hade aus der Hand, der Mann ist dreist genug, sie wieder zu ergreifen und weiter zu haben. Er solle aufhören, ruft der Geist, es sei Zeit. Aber jener kehrt sich an nichts, sondern hadt immer frisch zu. Hierauf entreißt ihm Rübezahl die Hade und wirft sie fort. Als der verblendete Mann aber aufs neue nach ihr langt, nimmt ihn der Geist beim Kopf, führt ihn mit sich in die Luft und zerreißt ihn also in Stücke, daß nichts mehr von ihm übrig bleibt als ein Pelzärmel. Diesen hat sein vierzehnjähriger Sohn, der mit dabei gewesen, nach Hause gebracht.

Bunte Bilder aus dem Schlesierlande.

89. Rätsel.

Was grünend den ersten Silben entquillt,
erquidkt nur die gierige Herde.

Die menschenernährende Wurzel verhüllt
sich bescheiden im Schoße der Erde.

Doch was sieben und zwölf ist, was dreizehn und neun,
das muß die dritte der Silben sein.

Einst hauste das Ganze mit Zaubergewalt
in unterirdischen Reichen,
erschien den Menschen in mancher Gestalt,
ein Schadensfroh sondergleichen.
Doch hat es sich längst von der Erde getrennt,
so daß ihn die Sage der Vorzeit nur kennt.

Theodor Körner.

